

Das Waldkindergarten - A bis Z

Arbeitshosen

In Anbetracht der zunehmenden Beliebtheit von Arbeitshosen, zu deren NutzerInnen immer mehr Kinder zählen, hier ein Wort dazu.

Diese Hosen sind sehr praktisch, aber nicht wasserabweisend. Deshalb muss an Regentagen oder an Tagen, an denen es regnen könnte, unbedingt die Arbeitshose mit der **Matschhose** kombiniert werden.

Wasserabweisend reicht nicht, wenn wir vier Stunden im Regen unterwegs sind (kommt selten vor, kann aber sein).

Betreuungszeiten:

Der Kindergarten öffnet um 7.30 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt können die Kinder gebracht werden.

Um 8.30 Uhr beginnen wir mit dem Morgenkreis. Bis dahin sollen also alle Kinder da und verabschiedet sein.

Die Mittagessenskinder können in der Zeit von 13.30 – 13.55 Uhr abgeholt werden, damit um

14.00 Uhr die Nachmittagsbetreuung beginnen kann.

Zwischen 14.00 und 15.00 Uhr ist abholfreie Zeit.

Der Nachmittag endet um 16.30, das heißt, dass um spätestens 16.15 Uhr mit dem Abholen begonnen werden muss, damit um 16.30 pünktlich der Bauwagen geschlossen werden kann.

Wenn das Kind abgeholt ist, soll es sich nicht mehr auf dem Gelände des Kindergartens befinden.

Creme, Sonnen-

Der Sonnenschutz ist, obwohl wir uns häufig im Wald aufhalten, sehr wichtig. Bitte achtet auf eine gute Kopfbedeckung, lange, leichte Kleidung und cremt eure Kinder vor dem Waldtag ein. Nachmittags cremen wir Hände, Nacken und Gesicht nach.

Die Schuhe

Beim richtigen Schuhwerk kommt es auf das Alter des Kindes an.

Dreijährige sind oft mit schweren Wanderschuhen noch nicht gut bedient, für 4-6-Jährige sind dies sehr praktische und gute Schuhe.

Kleinere Kinder sollten im Frühling/Sommer am besten stabile Halbschuhe tragen, damit sie besser gehen können.

Im Herbst sind Gummistiefel an Regentagen Pflicht, es gibt für kältere Tage auch gefütterte Exemplare.

Im Winter sollte noch einmal „aufgerüstet“ werden. Es gibt dicke Winterstiefel in allen erdenklichen Formen und Preisklassen. Erfahrungsgemäß können wir sagen, dass Winterstiefel vom Discounter oft genauso gut (bzw. –schlecht) sind, wie die richtig teuren aus dem Outdoor-Fachhandel. Einfach ausprobieren und ggfl. mit den Erzieherinnen reden, wir haben einige Tipps für warme Füße.

Es sollte selbstverständlich sein, aber hier dennoch der Hinweis, dass Sandalen nicht erlaubt sind.

Eingewöhnungszeit:

Wenn ein Kind im Kindergarten beginnt, ist das eine aufregende Zeit für alle Beteiligten. Das Allerwichtigste, um die Eingewöhnung positiv zu gestalten ist, dass ihr als Eltern dem Kind signalisiert, dass es dort, wo es nun täglich sein wird, gut aufgehoben ist. Jedes Zaudern und Zögern von eurer Seite nimmt euer Kind wahr und deshalb ist es wichtig, auch bei strömendem Regen oder klirrender Kälte gute Miene zu machen ☺.

Ihr könnt sicher sein, dass wir ErzieherInnen eure Kinder wärmen, trocknen, trösten, mit ihnen lachen, ihnen helfen und auch sonst für sie da sind.

Praktisch sieht die Eingewöhnung so aus: Mindestens zwei, auch drei Tage lang geht EIN Elternteil mit in den Wald. Am vierten Tag geht das Kind alleine mit uns.

Während der ersten zwei Wochen holt ihr euer Kind um 12.30 Uhr ab. Danach darf das Kind zum Mittagessen bleiben und wird weitere zwei Wochen lang um 14.00 Uhr abgeholt.

Wenn es einen Ganztagsplatz hat, kann es nach vier Wochen bis 16.30 Uhr bleiben.

Frühstück

Das Frühstück ist bei uns zuckerfrei.

In die (vom Kind selbst zu öffnende) Dose gehören (Vollkorn)brot/brötchen oder Zwieback oder Reiswaffeln oder Knäckebrötchen. Als Belag Käse, Wurst, Aufstriche, Schmalz, Butter. Keine Marmelade oder Schokocreme!

Dazu Gemüse/Obst.

Erlaubt sind getrocknete Früchte und/oder Nüsse.

Ideal ist es, wenn es in der Dose einen oder zwei Trennstege gibt. Das macht das Frühstück appetitlicher und einfacher.

In die Flasche gehört ungesüßter Tee oder Wasser. Im Winter bitte die Flüssigkeit in Trinktemperatur in eine Thermosflasche.

Nicht erlaubt sind Joghurt, Trinkpäckchen, in Folie verpackte Riegel jeder Art, Kuchen, Muffins, Schokolade, Gummibärchen, Bonbons.

Geburtstage

Das Geburtstagskind darf eine Kleinigkeit für die Gruppe mitbringen. Hier gibt es **keine Einschränkungen** (höchstens in der Wespenzeit, siehe W). Für jedes Kind darf ein Stück Kuchen, ein Muffin, ein kleines Tütchen Gummibärchen, aber auch ein Würstchen, eine Laugenkastanie oder was euch sonst noch einfällt, mitgebracht werden.

Haltepunkte

Überall im Wald gibt es gekennzeichnete Haltepunkte. Diese dienen der Sicherheit (dort wird gezählt) und tragen dem unterschiedlichen Tempo der Kinder Rechnung. Das Halten an Haltepunkten ist eine wichtige Regel und muss unbedingt eingehalten werden.

Isomatte

Die kleine Isomatte wird **zusammengerollt und mit einem Gummiband außen** am Rucksack befestigt.

Gefilzte Unterlagen sehen sehr hübsch aus, werden aber auch sehr rasch feucht und vereinen viele Fichtennadeln, Zweige, Blätter. Außerdem sind sie schwerer und unhandlicher.

Jahreszeiten

Wir erleben im Waldkindergarten Frühling, Sommer, Herbst und Winter besonders intensiv und unmittelbar. Passend zu den Jahreszeiten singen und basteln wir, hören Gedichte und feiern Feste.

Kleidung

Zur adäquaten Kleidung gehört in jedem Fall und täglich eine **Matschhose**. Die kann im Sommer eventuell von den ErzieherInnen (oder den Kindern) ausgezogen werden, grundsätzlich soll sie aber jeden Tag angezogen sein, wenn das Kind in den Kindergarten kommt.

Im Sommer gehört unter die Matschhose eine dünne Leggings oder Jeans, **die in die Socken/Strümpfe gesteckt wird**.

Am Oberkörper wird auf **keinen Fall** ein T-Shirt getragen, sondern ein Shirt mit langen Ärmeln.

Eine dünne Regenjacke ist an heißen, sommerlichen Tagen nicht zwingend nötig, sonst aber schon.

Außerdem ist eine dünne Fleecejacke immer sinnvoll, denn im Wald ist es auch im Sommer kühl.

Auf den Kopf gehört **unbedingt** eine Mütze, ein Hut oder eine Kappe.

Im Winter sollen die Kinder bitte **keinen** einteiligen Schneeanzug tragen. Der ist im Idealfall zwar kuschelig warm, hat sich beim Pipi-machen aber als höchst unpraktisch herausgestellt. Auch ein Pipi-in-den-Anzug-machen hat üble Folgen, weil der Anzug insgesamt nass ist und nicht mehr getragen werden kann.

Besser sind zweiteilige Kombinationen. Skihose- und Jacke oder dicke, gefütterte Matschhose und Winterjacke sind ideal.

Darunter tragen die Kinder mehrere Schichten nach dem Zwiebelprinzip.

1. normale Unterwäsche
2. Skiunterwäsche (Synthetik oder Wolle/Seide)
3. Eine Leggings oder Hose (KEINE Strumpfhose!)
4. Dicke Socken (bitte keine Baumwolle, sondern Funktionssocken aus Synthetik oder Wolle)
5. Pulli
6. Fleece, evtl. Weste
7. Jacke
8. Dicke Hose
9. Etwas Warmes am Hals- keinen Schal (Strangulationsgefahr), sondern einen Buff oder ein Dreieckstuch mit Klettverschluss
10. Mütze OHNE Bänder
11. Handschuhe

Alle Kleider, Rucksäcke, Handwärmer, Brotdosen, Trinkflaschen, Handschuhe müssen mit Namen versehen sein! Das erleichtert die Zuordnung ungemein und dient euch als Sicherheit, dass liegen gebliebene oder verlorene Dinge den Weg zu euch zurück finden.

Lieblings-Stofftier

Das Lieblings-Kuscheltier hilft oft in den ersten Tagen über den Trennungsschmerz hinweg und kann eine stabile Größe inmitten all der neuen Erfahrungen sein.

Deshalb begrüßen wir es ausdrücklich, wenn ein Kuscheltier mitgebracht wird. Meist kann es nach einer Weile wieder zu Hause bleiben.

Spielsachen sollen allerdings NICHT mit in den Wald gebracht werden.

Der Wald hält genügend Beschäftigungsmöglichkeiten bereit. Ein Spielzeug von daheim weckt bei anderen Kindern oft Begehrlichkeiten, Streit ist vorprogrammiert, es kann verloren gehen. Deshalb erst gar nicht mitbringen.

Matschhose

Weil sie so wichtig ist, bekommt sie einen eigenen Punkt. Die Matschhose ist ein elementares Kleidungsstück im Waldkindergarten. Sie hat ihre Berechtigung zu jeder Jahreszeit und ermöglicht den Kindern, ohne Einschränkungen den Wald und das Wetter zu erleben.

Investiert am besten in eine gute – solche vom Flohmarkt sind oft schon dünn und nicht mehr dicht. Es gibt auch Matschhosen, die nachhaltig produziert werden, falls ihr darauf Wert legt.

Nass zu werden

gehört im Waldkindergarten dazu. Das ist auch nicht weiter schlimm, denn die Kinder haben sowohl im Rucksack als auch im Bauwagen

Ersatzkleidung vorrätig. Bitte kontrolliert diese Kleider in regelmäßigen Abständen (Ist noch genug da? Passen die Sachen noch?)

Die nassen Sachen packen wir ErzieherInnen in Plastiktüten und geben sie mit nach Hause.

Organisation des Mittagessens

Weil wir in unserem Bauwagen kein fließendes Wasser haben, können wir kein Geschirr spülen. Das bedeutet, dass jedes Kind an jedem Tag sein eigenes Geschirr mitbringt und auch wieder nach Hause nimmt, damit es dort gespült werden kann. Das Procedere sieht so aus:

Das Geschirr wird in einer Schüssel mit Deckel transportiert, die in einen Stoffbeutel kommt. Der Deckel auf der Schüssel ist eine Hygienevorschrift, die eingehalten werden muss.

Tasche und die Mittags-Trinkflasche muss beschriftet sein! Morgens werden die Taschen an einen Haken im Bauwagen gehängt, am Mittag, bzw. Nachmittag wieder mitgenommen.

Portfolio

Im Portfolio-Ordner halten wir die Entwicklung eures Kindes während der Zeit im Waldkindergarten fest. Gerne dürfen auch Eltern das Portfolio bereichern.

Qualität

ist uns wichtig. Dazu gehört unter Anderem, verlässliche AnsprechpartnerInnen für euch zu sein. Wir freuen uns über positive Rückmeldung, aber genauso über konstruktive Kritik, über Anregungen und generell über offene Worte. Bitte sprecht uns an, wenn ihr etwas nicht versteht oder nicht nachvollziehen könnt. Oder wenn ihr Hilfe braucht.

Sprecht uns an, wenn ihr irritiert oder verärgert seid. Und auch, wenn ihr zufrieden seid!

Einmal jährlich, meist um den Geburtstag herum, findet ein Elterngespräch statt.

Rucksack

Die Wahl des Rucksackes ist gar nicht einfach. Viele Modelle stehen zur Auswahl, alle schön bunt, mit zahlreichen Gimmicks und dem häufigen Hinweis „Vom Verband der bayerischen Waldkindergärten empfohlen“ (oder so ähnlich).

Der u.E. beste Rucksack ist nach wie vor der „Little Joe“ von Jack Wolfskin. Er hat ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, hat durch seine Form eine hervorragende Stabilität, die beim selber-Einräumen gute Dienste leistet, einen Brustgurt, gepolsterte Träger und eine kleine, leicht zu öffnende Vordertasche, außerdem zwei Mesh-Seitentaschen.

Lasst euch nicht verlocken von den großen, poppigen Kinderrucksäcken. Je größer der Rucksack ist, desto schwerer ist er zu tragen und zu handhaben. Die großen Modelle fallen oft in sich zusammen, so dass das Ein- und Ausräumen (gerade für kleinere Kinder) sehr schwer ist. Bei Sechsjährigen ist das schon etwas anderes, da ist ein solcher Rucksack ok.

In den Rucksack gehören

- Frühstück
- Trinkflasche
- Ein Plastikbeutel mit Wechselkleidung und ein leerer Plastikbeutel für nasse, schmutzige Kleidung
- Ein Stoffbeutelchen für Waldschätze
- Eventuell Taschenmesser, siehe „V“
- Ein kleines Handtuch, damit euer Kind sich nach dem Händewaschen abtrocknen kann (bitte täglich austauschen)

Sammeln

ist ein großes Thema im Waldkindergarten. Es werden Stöcke, Steine, Zapfen, Gräser, Blumen, Rinden und Sand gesammelt. Idealerweise haben die Kinder einen Sammelbeutel dabei, um all die Schätze sicher mit nach Hause zu bringen. Euer Heim wird durch große Mengen an Stöcken bereichert werden. Unser Tipp – sammelt sie eine Weile, dann sucht mit dem Kind den schönsten aus – und den Rest verbrennt ihr gemeinsam, damit wieder Platz geschaffen wird für die nächste Sammlung.

Tau

am Sommermorgen ist auch Wasser. Deshalb ist die **Matschhose** auch an Sommertagen, die heiß zu werden versprechen, unbedingt notwendig.

Ups, eine Pipi-Panne!

Jedes Kind lernt, seine Ausscheidungen selbst zu kontrollieren, die einen früher, die anderen später. Wir begleiten die Kinder bei ihrem Weg dorthin und geben die Hilfestellung, die sie brauchen. Es kann sein, dass ein Kind, das zuhause schon verlässlich und selbständig zur Toilette geht, dies in der ersten Kindergartenzeit nicht kann (viel Ablenkung, viel Konzentration auf andere Dinge, viele Kleider), aber erfahrungsgemäß pendelt sich das recht schnell wieder ein.

Kinder, die zu Beginn ihrer Kindergarten-Zeit noch eine Windel tragen, dürfen selbstverständlich mit in den Wald! Wir wickeln draußen und auch im Bauwagen (hier achten die Eltern selbst darauf, dass ausreichend Wickelmaterial –Windeln, feuchte Tücher- zur Verfügung stehen).

Vierjährige

dürfen ein eigenes **Taschenmesser mit abgerundeter Spitze** dabei haben. Sie dürfen nach Absprache mit der ErzieherInnen damit schnitzen. Zum vierten Geburtstag machen wir mit den Kindern einen „Schnitz-Führerschein“.

Wespen

Im Spätsommer beginnt die Wespenzeit. Das ist immer recht ärgerlich, weil ein entspanntes Frühstück dadurch fast unmöglich ist. Wir bemühen uns, den Kindern zu vermitteln, dass sie keine Angst, aber Respekt haben sollen und dass sie möglichst gelassen mit dieser fliegenden Plage umgehen können.

Wichtiges Hilfsmittel ist hier das richtige Frühstück. In der Wespenzeit bitten wir euch, auch auf Wurst zu verzichten, die mögen die Wespen nämlich sehr. Auch „glitschiges“, süßes Obst wie Erdbeeren, Orangen, Kiwis oder Banane ist in dieser Zeit leider tabu. Am Besten ist ein Käse- oder Butterbrot, dazu Nüsse und Rohkost. Nach etwas sechs Wochen ist es dann wieder für ein Jahr vorbei!

Xylophon

Wir haben noch kein einziges Orff-Instrument, freuen uns aber jederzeit über Spenden in Form von Klanghölzern, Triangeln, Rasseln – und ein Xylophon nehmen wir auch!

Yippie

Nicht jeder Tag wird gleich gut starten, nicht an jedem Morgen ist die Laune gut. Aber der Wald mit seinen zahlreichen Angeboten ist ein wichtiger Verbündeter, wenn es darum geht, die Stimmung aufzuhellen. Wenn ihr

also morgens ein missgestimmtes, klagendes oder lustloses Kind bei uns abgibt, vertraut darauf, dass sich das zeitnah ändern wird. Abgesehen davon ist es auch erlaubt, keine Lust oder schlechte Laune zu haben – das halten wir alle aus.

Zecken

Sind nicht nur lästig, sondern auch gefährlich. Aber Zecken kommen im Wald ebenso vor wie auf dem Fußballplatz, im Garten oder im Park. Deshalb ist es grundsätzlich gut, einige wirksame Präventions-Maßnahmen zu beachten.

- Mütze/Hut auf den Kopf!
- Langärmelige Pullover tragen!
- Hosenbeine in –möglichst lange– Socken/Strümpfe stecken!
- Substanzen benutzen, um Zecken zu vertreiben (Autan, Anti-Brumm, Lavendelöl, Kokosöl, usw.)

Wir entfernen, sofern eure Erlaubnis dazu vorliegt, die Zecke, sobald wir sie wahrnehmen und machen einen Kugelschreiber-Kreis um die Stelle. Es ist empfehlenswert, zuhause im Kalender das Datum und den Ort des Bisses zu notieren. Falls es nach zwei bis drei Wochen zu Fieber oder ähnlichen Symptomen kommt, kann dies möglicherweise mit dem Zeckenbiss in Verbindung stehen.

Weder empfehlen wir, noch raten wir ab von einer FSME-Schutzimpfung.